

Lesachtal:

Abschied von einem großen Lesachtaler

Er war eine herausragende Lesachtaler Persönlichkeit mit sehr vielen Verdiensten: Walter Kubin aus St. Lorenzen.

Überaus viele Menschen aus dem Tal sowie Bekannte und Freunde von auswärts kamen nach St. Lorenzen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Kubin ist am 11. September 2023 im 82. Lebensjahr verstorben. Musikanten der Lesachtaler Musikkapellen, FF-Abordnungen aus dem Lesachtal und Osttirol, Bergretter und Vertreter von Gemeinden nahmen am 14. September auf dem Ortsfriedhof Abschied von „Sepper Walter“, wie er im Ort genannt wurde. Servitenprior Pfarrer Silvo Bachorik zelebrierte den mit viel Musik und Gesang vom Kirchenchor sehr würdevoll gestalte-

ten Trauergottesdienst. In vielen Reden wurden Kubins Leistungen, Initiativen und Projekte gewürdigt. Bgm. Johann Windbichler, BFK-Stv. Gerd Guggenberger, Osttirols Tourismusverbandsobmann Franz Theurl, Bauernkapelle-Obmann Christian Guggenberger, Bergrettungs-Leiter Otmar Striednig und LA Luca Burgstaller hoben seine jeweiligen Verdienste hervor. Er war ein Gemeinschaftsmensch, ein Helfer und Unterstützer, für viele ein Idealist und Vorbild. Kubin war Ehrenkommandant der FF St. Lorenzen und auch Träger des Großen Ehrenzeichens des Landes Kärnten. Als früherer Gemeinde-



Walter Kubin – ein großer Lesachtaler Menschen- und Bergfreund (hier auf dem Monte Peralba – Hochweißstein) ist nicht mehr. Foto: privat

bediensteter und auch als Gemeindepolitiker setzte er sich immer für die Bürger und deren Anliegen ein. Sein großes Engagement galt seinem Heimatort und dem Lesach-

tal. Er war begeisterter Land- und Forstwirt und hatte viele Funktionen inne, nicht der Funktionen wegen, sondern um etwas zu bewegen, um Positives weiterzubringen. Sohn Gerald Kubin skizzierte das facettenreiche „Lebensbuch“ seines Vaters, für den die Familie das Fundament seines Lebens war; am glücklichsten war er im Beisein seiner Gattin Kathi, der Kinder Sigrid mit Martin, Gerald mit Astrid, Brigitte mit Stefan, Andrea und im Kreis seiner vielen Enkel und weiterer Verwandtschaft. Kubin war ein begeisterter und zielstrebiges Lesachtaler, der viel umsetzen und erreichen konnte; er war gerne für andere da, zudem ein Freund der Berge, der Musik, des Sports. Viel Kraft schöpfte er aus dem Glauben. Auf der Parte ist zu lesen: „Ein arbeitsreiches, von Pflichterfüllung geprägtes Leben, voll unendlicher und innigster Liebe für seine Familie sowie für die Allgemeinheit, ist zu Ende gegangen.“

Karl Brunner

Flattach:

Ein „Sportsfreund“ ging leise

Dominik Pacher verunglückte im Alter von 39 Jahren beim Lauftraining tödlich.

„Sportsfreund“, Lauftalent, Charity-Ultra-Läufer wurde Dominik Pacher genannt. Irgendwo lief er immer. Seine Läufe stellte er in den Dienst der guten Sache. Er lief den Alpe-Adria-Trail für einen behinderten Jungen, durchlief das Möltal vom Großglockner bis Spittal für ein kleines Mädchen, lief gegen den Hunger beim „Zero Hunger Run“, lief stundenlang auf dem Laufband für Spenden im Spittaler Stadtpark oder erst kürzlich bei „Bewegung für den guten Zweck“ in Kötschach-Mauthen. Zweimal – erst heuer wieder – wurde er Staatsmeister im 24-Stunden-Lauf. Ein ausdauernder „Duracell-Hase“ mit einer ansteckend positiven Lebenseinstellung. Häufig sportlich unterwegs war Dominik Pacher mit seinem Sportsfreund Alexander Radin, den er seit vielen Jahren unterstützte – auch bei den Special Olympics 2015, als Alexander Bronze mit nach Hause brachte. „Kein Weg ist lang, mit einem Freund an der Seite!“, sagte er im „Volltreffer“-Interview vor wenigen Monaten.

In der Vorwoche verunglückte der Flattacher beim Lauftraining am Danielsberg tödlich. „Unsere

Gedanken sind bei der Trauerfamilie. Dominik, dreifacher Staatsmeister und Nationalteammitglied im Ultralauf sowie Laufbotschafter im karitativen Bereich, hinterlässt eine große Lücke in der österreichischen Läuferzene“, schrieb sein Club SV Penk Sektion Laufen. Tief bestürzt vom plötzlichen Ableben des Ausdauersportlers zeigen sich auch Sportreferent Pe-



Die Sportwelt verliert mit Dominik Pacher (r. Im Bild mit Alexander Radin) einen sympathischen „Sportsfreund“. Foto: Helmut Weixelbraun

ter Kaiser sowie Landessportdirektor Arno Arthofer. „Die Nachricht von Dominik Pachers Tod hat nicht nur mich, sondern die gesamte Kärntner Sportfamilie schockiert. Dominik war nicht nur ein toller Sportler mit

Vorbildcharakter, sondern vor allem ein sympathischer, lebenswürdiger und sozial sehr engagierter Mensch. Er war immer zur Stelle, wenn jemand Hilfe gebraucht hat“, schieb der Landeshauptmann.

Wir geben die traurige Nachricht, dass Herr

Alfred Krall

Vizebürgermeister und Gemeinderat der Gemeinde Kleblach-Lind von 1973 bis 1997

am 13. September 2023 im 93. Lebensjahr verstorben ist.

Mit Alfred Krall verlieren wir einen Menschen, der die Entwicklung unserer Gemeinde wesentlich mitgestaltet hat. Sein Einsatz war beispielhaft, geprägt von Bodenständigkeit und Verlässlichkeit und immer im Interesse der Bevölkerung von Kleblach-Lind.

Wir danken ihm für sein langjähriges Wirken in der Gemeinde und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Gemeinde Kleblach-Lind
Bürgermeister Manfred Fleißner
im Namen der Bevölkerung,
des Gemeinderates und
der Mitarbeiter

Pfarrgemeinderat Lind im Drautal
Kirchenchor „Chorus Peregrinus“
Männergesangsverein Lind

Trachtenkapelle Lind
FF Lind im Drautal
Theatergruppe Lind